

Verkehrswende – alternativlos für Heiderhofer Bürger und Bürgerinnen?

Eine Verkehrswende hin zu attraktiveren und für Bürger und Bürgerinnen überzeugenderen alternativen Mobilitätsformen ist grundsätzlich ein guter und richtiger Ansatz. Allein die Herangehensweise bei der Umsetzung durch die Oberbürgermeisterin (GRÜNE), der von ihr geführten Verwaltung und der regierenden Linkskoalition ist jedoch zu beanstanden:

- Das Hauptaugenmerk liegt auf der einseitigen Bevorzugung des Fahrradverkehrs, der Drangsalierung der Kfz-Nutzer. Zum Beispiel durch Wegnahme von Parkplätzen und überzogen teuren Anwohnerparkausweisen, ohne Stellplatzgarantie

- Echte Bürgerbeteiligung ist weder gewollt noch vorgesehen!

- Die Kürzung der ÖPNV-Versorgung Bad Godesbergs und des Heiderhofs wurde von den Grünen (Rolf Beu) damit begründet, dass die eingesparten Kosten für Angebotsverbesserungen in anderen Stadtteilen verplant wären.

Haben Sie Anregungen oder Anliegen?

Sprechen Sie uns an:

0228/24069158

Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender

Marcel Schmitt

Altes Rathaus

Markt 2

53111 Bonn

Tel.: 0228 -240 691 58

Bezirksverordnete

Jutta Acar

Elliger Höhe 31

53177 Bonn

Tel.: 0160 713 69 45

BBB – Ihre Stimme im Stadtrat

www.bbb-im-rat.de

V.i.S.d.P.: **BBB**-Fraktion, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn,
Tel.: 0228-77 54 45, Fax: 0228-77 54 47, e-mail: bbb.fraktion@bonn.de
Geschäftsführer: **Ingmar Gahm**

BBB

Bürger Bund Bonn
Unabhängige Wählergemeinschaft

Fraktion im Rat der Stadt Bonn

Wir informieren Sie:

Mangelhafte ÖPNV-Versorgung und Windräder auf dem Heiderhof



Für Sie vor Ort

beim BBB-Bürgergespräch zum Thema ÖPNV
Einkaufszentrum Heiderhof, Freitag, 20.10.2023, 15.30
Uhr bis 17.30 Uhr

als Gast beim Bürgerdialog „Herzenssprechstunde“
Immanuelkirche Donnerstag, 26.10.2023 ab 17.00 Uhr

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

1. Für **ÖPNV**-Nutzer in Bad Godesberg hat sich der **Service verschlechtert**. Auf der Stadtbahnstrecke zwischen Bad Godesberg-Stadtmitte, Bonn-Hbf und Tannenbusch/Buschdorf wurde mit dem Fahrplanwechsel Ende letzten Jahres das **Angebot** in beide Fahrtrichtungen um fast 20% **gekürzt**. Gemäß dem Beschluss der **grün-rot-roten** Ratskoalition aus Juni 2022 soll die Linie 16 die Strecke zwar im 10-Minuten-Takt bedienen, wegen deren **chronischer Unzuverlässigkeit** wird der Fahrplan aber häufig nicht eingehalten.



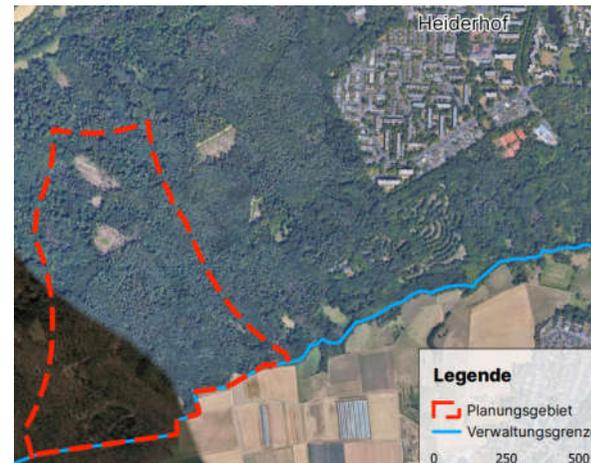
Zudem fallen auf der Strecke Mo.-Fr. ab 20.30 Uhr die Fahrten der Linie 63 mit Ziel Stadthalle Bad Godesberg weg. Allein dieser Umstand ist für Bewohner der Stadtteile Muffendorf und Heiderhof von großem Nachteil, weil sie ausgerechnet in den Abendstunden einen schnell anschließenden Umstieg in die Busse 611 und 613 verpassen und an der Stadthalle warten müssen. Den Antrag des **BBB**, deshalb zum alten Fahrplan zurückzukehren, lehnte das Bündnis von Grünen, SPD und Linkspartei im Stadtrat im August 2023 kurzerhand ab. Damit nicht genug, sind seit Monaten die von und zum Heiderhof verkehrenden **Buslinien 611 und Linie 613 unzuverlässig**. Dabei warten Fahrgäste an den Heiderhofer und Muffendorfer Haltestellen ohne jegliche Information. Hinzu kommt, dass Fahrten der Linie 613 Richtung Heiderhof oft **kurzgesetzt** werden, ohne dass dies den wartenden Fahrgästen vorab über die Linienbeschilderung am Fahrzeug selbst angezeigt wird. So enden Fahrten ab Haltestelle Koblenzer Straße für dort zugestiegene Kunden dann jeweils nur 2 Stationen später, nämlich an der Stadthalle. Ohne weitere Erklärung heißt es dann „**Bitte aussteigen, hier Endstation**“.

Der **BBB** hat bereits Ende 2022 in der Bezirksvertretung Bad Godesberg (BVGO) nachgefragt, warum die Buslinie 613 von der Koblenzer Straße her kommend mehrfach ohne Ankündigung und ohne entsprechende Information an der Stadthalle Bad Godesberg endete, statt den Heiderhof zu bedienen. In der dazugehörigen Stellungnahme hieß es seitens Stadtverwaltung und der von OB Dörner ebenso geführten **SWB** Bus und Bahn, dass man dort von Kurzsetzungen der Buslinien nichts wisse. Ob die Verantwortlichen tatsächlich über die evidenten Mängel im Betriebsablauf **ahnungslos** gewesen sind oder die Probleme statt zu lösen lieber verschweigen wollten, wissen wir nicht. Egal welcher Fall zutrifft, es bleibt festzuhalten, dass es bei den SWB zu einem **erhebliches Organisationsversagen** gekommen ist.

Daher hat der **BBB** für die BVGO am 25.10.2023 beantragt „**Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Buslinien 611 und 613 sowie die Stadtbahnlinien 16 und 63 künftig nicht mehr von Streckenkurzsetzungen und Totalausfällen betroffen sind.**“

2. Oberbürgermeisterin Katja Dörner (B90/Grüne) hat den Bau von bis zu 3 **Windenergieanlagen (WEA)** auf dem Haselingsberg im Stadtteil Heiderhof durch die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW) für das Jahr 2026 angekündigt. Die Windmühlen mit jeweils rund 6,5 Megawatt (MW) Leistung sollen ca. 800m von der nächsten Wohnbebauung entfernt und mit einer Gesamthöhe von rund 250 m errichtet werden. Zum Vergleich: Der Posttower misst 162,5m und der Sendemast auf dem Venusberg 180 m. Die Stadtwerke haben bereits einen Pachtvertrag mit den Eigentümern eines Waldareals abgeschlossen, welche das Gros der benötigten Projektfläche umfasst.

Laut Oberbürgermeisterin sollen weder die Bürgerschaft noch der Rat der Stadt Einfluss auf die Entscheidung nehmen können. Dass OB Dörner und die Stadtwerke unter grüner Führung ohne vorherige Beteiligung von Stadtrat und Bevölkerung nach Gutsherrenart Standorte für Windenergie in Bonn festlegen, zeugt für den **BBB** von deren mangelndem Demokratieverständnis. Die grüne Methode ist allerdings nicht neu. Schon bei den neuen Umweltsparen und Fahrradstraßen wurden in fast allen Fällen **ohne Bürgerbeteiligung Fakten geschaffen**. Widerspruch unerwünscht! Abgesehen von dem für uns



wenig geeigneten Standort und dem durchaus umstrittenen CO2-Abdruck von Windrädern hält der **BBB** auch nichts von der Absicht der Oberbürgermeisterin und des Stadtwerkekonzerns (Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Schmidt, B90/Grüne), Aufstellung, Betrieb und Erlös der Anlagen der EnW zu überlassen, an der zu über

49% der Rhein-Sieg-Kreis (RSK) und die Kölner RheinEnergie AG beteiligt sind. Statt über die EnW, von deren in Bonn gemachten Gewinnen heute schon viel zu viel in Köln und Siegburg landen, sollte die Energiewende in Bonn möglichst über nicht störende Solaranlagen und eine Gesellschaft erfolgen, in der die Stadt Alleineigner ist.

Den Fragen der Heiderhofer zu den Windrädern will sich SWB-Geschäftsführer Olaf Hermes am 26. Oktober 2023, 17 Uhr, in der evangelischen Immanuelkirche, Tulpenbaumweg 2, beim Bürgerdialog „Herzenssprechstunde“ stellen. An dem offenen Gesprächsformat des Generationennetzwerks Bad Godesberg für die Ortsteile Heiderhof und Muffendorf wird auch **BBB**-Fraktionsvorsitzender Marcel Schmitt teilnehmen.